



Die Arbeit von Spes Viva

Den Patienten als Ganzes sehen. Nicht als Kostenfaktor, nicht ausschließlich als krank, nicht nur als medizinisch bedürftig. Seit vier Jahren arbeitet Spes Viva daran, diese Idee umzusetzen.

→ Seite 3: Der ganze Mensch im Blick

Biogas aus Schermbeck

Seit mehr als einem halben Jahr produziert die Bioenergieanlage in Schermbeck-Rüste nun schon Biogas. Zeit, sich das Arbeiten der Firma einmal direkt vor Ort anzuschauen.

→ Schermbeck: Strom aus Rüste

Olympischer Zaungast

Rudererin Andrea Klapheck erlebte die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta als Ersatzfrau des Deutschland-Achters mit einer gewissen, unfreiwilligen Distanz.

→ Lokalsport: Serie

GUTEN MORGEN

Bande im Sande

Heute möchte ich Sie auf ein besonderes Datum hinweisen. Der 11. August ist weltweit der „Spiel-im-Sand-Tag“. Wer gerade am Meeresstrand seinen Urlaub verbracht hat, ist vielleicht bereits auf den Geschmack gekommen. Sandburgen bauen und schlummernde, aber im wachen Zustand streitsüchtige Partner einbuddeln, sind dort beliebte Ferien-Beschäftigungen. Doch auch zuhause bieten sich Möglichkeiten. Warum soll man die vielen Sandkästen allein den Kindern und den Hunden (für ihre Tretminen) überlassen? So kommt endlich ein generationsübergreifender Dialog in Gang: „Oma! Opa hat mir schon wieder meine Förmchen weggenommen!“ kdk

„Minister
paktiert mit
Ganoven“

Werner Arend stellt Strafanzeige

DORSTEN. Das Medien-Echo auf den Ankauf von Steuer-sünder-CDs durch das Land NRW ist überwiegend positiv. Aber es gibt auch massive Bedenken. Zu denjenigen, die eine solche Praxis als rechtswidrig verurteilen, gehört Werner Arend. Er hat jetzt Strafanzeige gegen NRW-Finanzminister Norbert-Walter Borjans gestellt.

Der Dorstener Anwalt und Notar a.D. und frühere CDU-Ratsherr vertritt entschieden den Standpunkt, dass der Zweck nicht die Mittel heiligen dürfe. Weil Eigentümer

durch den im Strafgesetzbuch verankerten Notwehr-Begriff nicht gerechtfertigt: „Es liegt kein gegenwärtiger rechtswidriger Angriff auf Personen oder auf konkret geschützte Rechtsgüter der Bundesrepublik Deutschland vor. Die Nichtzahlung berechtigter Forderungen ist kein Angriff im Sinne dieser Vorschrift.“ Die Argumentation mancher Politiker, Notwehr richte sich gegen das Schweizer Bankgeheimnis, sei juristisch völlig indiskutabel.

Praktizierte Hehlerei

Dazu habe sich auch in jüngster Zeit das Bundesfinanzministerium geäußert: „Zwielichtige CD-Käufe sind kein dauerhaftes rechtsstaatliches Prinzip.“ Die in diesem Fall von Repräsentanten des Staates praktizierte Hehlerei, so folgert Arend weiter, habe zu nachfolgenden hoch lukrativen Diebstahl-Taten gereizt.

Politiker, die so wie Borjans agieren, lüden geradezu zu weiteren strafbaren Handlungen ein, indem sie signalisierten, sich „an der Beute beteiligen und dafür einen Kaufpreis zahlen zu wollen.“ Sie paktieren mit Ganoven.“

Arends Fazit: „Der Ankauf der Daten-CD ist somit rechtswidrig. Der Beschuldigte hat auch schuldhaft gehandelt. Rechtfertigungs- oder Schuld-Ausschließungsgründe liegen nicht vor. Die Tat ist daher strafbar.“ Dies zu beurteilen liegt nun bei der Staatsanwaltschaft am Düsseldorf Landgericht. An die hat Arend seine Strafanzeige wegen Hehlerei und Beihilfe zu einem Verstoß gerichtet.

K.-D. Krause

Lebensader Lippe bescherte Dorsten goldene Zeiten



Heute sind auf der Lippe ab und zu lediglich Kanus unterwegs und am Ufer tummeln sich Jogger und Spaziergänger. Früher war das ganz anders. Die Dorstener lebten jahrhundertlang von ihrem Fluss. Handel und Schiffbau brachten Geld in die Stadt, auf dem Schiff verkehrten Lastkähne und Frachtschiffe, die stromauf abschnittsweise auch schon mal vom Ufer aus mit Seilen gezogen wurden. Das preisgekrönte Foto schoss Stella Harding 2009 beim Wettbewerb „Lippeland“. → Seite 4

Foto Archiv Lippeverband

Ein Comeback für die Kohle

„Virus D“ gibt einmaliges Reunion-Konzert bei IGBCE-Großveranstaltung

DORSTEN. Sie gehörten in den 80er- und 90er-Jahren zu den bekanntesten Deutsch-Rock-Bands der Region – jetzt hat die Gruppe „Virus D“ nach mehr als elf Jahren Pause ihre Probenarbeit wieder in Wulfen aufgenommen. „Es ist ein Comeback in Mission für den Bergbau“, sagt Bernd Feller.

Der Dorstener Drummer der Band bekam vor einigen Wochen einen Anruf von Bergleuten der Gewerkschaft IGBCE in Kamp-Lintfort, die anlässlich der Schließung der letzten Zeche am Niederrhein am 3. Oktober dort eine Groß-Veranstaltung planen. „Sie fragten mich, ob Virus D bereit sei, einige Songs dort zu spielen“, so Bernd Feller: „Die anderen Band-Mitglieder haben spontan Ja gesagt und nun bereiten wir das Revival vor.“

Wurzeln in Wulfen

Die Band „Virus D“, die in Wulfen ihre Wurzeln hat, ist in Kumpel-Kreisen nämlich unvergessen. Unter dem Titel „Erst stirbt die Zeche – dann stirbt die Stadt“ schrieb die Band im Jahr 1989 eine Rockrevue, die bundesweit große Anerkennung erfuhr und auf namhaften Bühnen des Landes aufgeführt wurde – wie zum Beispiel 1993 vor 100 000 Bergarbeitern in Bochum, 1996 auf der Großdemo des DGB in Bonn sowie

auf diversen Kulturveranstaltungen wie „Kunst für Kohle – Wir für Euch“ in der Dortmunder Westfalenhalle.

Der Titel „Erst stirbt die Zeche – dann stirbt die Stadt“ wurde sogar zum Slogan der Bergleute bei den großen Massendemonstrationen im Ruhrgebiet im Frühjahr 1997. „Geplant ist ein einmaliger Auftritt, keiner von uns weiß, was danach passiert. Ich kann nur sagen, dass sich die Proben in der fast ursprünglichen Zusammensetzung wieder richtig gut anfühlen und dass uns das Ansinnen der IGBCE wirklich ehrt“, erzählt Bernd Feller: „Wir freuen uns auf einen tollen Abend, an dem wir Deutschrock vom Feinsten

liefern wollen.“ Bevor „Virus D“ im Jahr 2001 im Gemeinschaftshaus Wulfen ihr Abschiedskonzert gab, hatte die Band im Laufe der Jahre mehrere CDs veröffentlicht, für den WDR Filmmusiken geschrieben, eine Nummer 2-Single in der WDR 1-Hitparade platziert und war 1987 zum NRW-Sieger beim „Deut-

schen Rockpreis“ gewählt worden. Aber auch, wenn sie in den vergangenen Jahren nicht mehr als „Virus D“ aufgetreten sind – der Musik sind die Mitglieder alle treu geblieben, teilweise in neuen Projekten. So trommelt der Dorstener Bernd Feller heute in der Blues-Band „MoreMoore“. MK

Die Bandbesetzung

Virus D wird am 3. Oktober in folgender Besetzung aufspielen: Torsten Schmidt: Gesang, akustische Gitarren, Andy Wessollek: Gitarren, Karsten Blechinger: Chor-Gesang, Volker Krebs: Keyboards, Jörg Schwarz: E-Gitarren, Bernd Feller: Schlagzeug. Unterstützt wird Virus D von Dr. Henry Peters am Bass und Manni Schmitt (die schwarze Stimme des Niederrheins) sowie im Chorgesang mit More Moore.



Älter geworden, aber immer noch rockig und laut: die Band „Virus D“.

Foto privat

NWB sagt
Dorstener
Fest ab

DORSTEN. Die Nordwestbahn hat ein für den 26. August in Dorsten geplantes „großes Familienfest“ abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben. Die NWB-Begründung lässt ahnen, wieso es zuletzt häufig zu Verspätungen und Zugausfällen kam: „Geplant war ein Fest für Jung und Alt rund um die Nordwestbahn-Werkstatt in der Nähe des Dorstener Bahnhofs. Aufgrund außerplanmäßiger umfangreicher Reparatur- und Wartungsarbeiten an der Fahrzeugflotte herrscht in der Werkstatt derzeit Hochbetrieb, so dass das Familienfest leider nicht stattfinden kann.“

Dies ist sicher im Sinn der Pendler, die unter NWB-Panzen leiden. Die können sich die VRR-Erklärung, dass deren Tester in den letzten zwölf Monaten einen deutlichen NWB-Aufwärtstrend erkannt haben, nur daraus erklären, dass dies das Resultat von Studenten durchgeführten Fahrgastbefragungen war, die etwa so verliefen:

„Wo steigen Sie ein?“ „Rha-de, Hauptbahnhof.“ Student tippt. „Komisch, find ich hier nicht. Und wohin fahren Sie?“ „Bochum, Hauptbahnhof.“ „Äh, der Zug fährt nur bis Essen!“ „Dann weiter mit der Abellio, die übrigens viel pünktlicher ist als die NWB.“ Student tippt Essen ein. „Sind Sie zufrieden?“ „Verspätung! ...Mist!...Züge voll! ... Unverschämtheit!...Alte Leute stehen!“ Student: „Nein?“ Tippt ein: Züge zu dreckig. . kdk

BISBU
begrüßt
Gespräche

ALTENDORF-ULFKOTTE. Die Bürgerinitiative zum Schutz vor Bergbau- und Umweltschäden (BISBU) begrüßt die Einladung der RAG, Verhandlungen mit dem Landesverband der Bergbaubetroffenen (LVBB) NRW zwecks Entschädigung der bergbauinduzierten Erdbeben von 2004 bis 2010 am Montag (13.8.) in Herne aufzunehmen. BISBU-Vorstandssprecher Klaus Wagner, der auch Vorstandssprecher des LVBB NRW ist, nimmt an den Verhandlungen teil. Bekanntlich hatte sich die RAG im Saarland verpflichtet, Entschädigungsbeträge von mehreren Millionen Euro zu zahlen. Die BISBU bewertet die anstehenden Verhandlungen optimistisch, weil diese auch den Intentionen der Landesregierung entsprechen, die signalisiert hat, dass sie davon ausgeht, dass die NRW-Geschädigten nicht schlechter gestellt werden als die im Saarland.

ANZEIGE

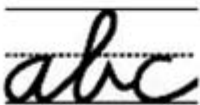
Alles für den Schulanfang!



Wir führen die neuesten
LAMY-Schreibgeräte

Zum Schulanfang kostet eine Gravur (Vor- und Nachname) nur 10 Cent

Schreiblern-Füllhalter
Schreiblern-Bleistifte
von LAMY und Pelikan



Schulanfänger

bekommen 10% Rabatt auf die komplette Einkaufsliste und eine große Gratisbox



BRUNNEN-Hefte
DIN A4

verschiedene Liniaturen..... 10 Stück nur 2,99 €



schreiben + schenken
Buchhandlung
Reisebüro

Friedrich Cosanne
Schulstraße 6 (an der Kirche)
46286 Dorsten-Lembeck
Telefon: 0 23 69 / 78 55
Telefax: 0 23 69 / 7 66 08